

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/13/2009

**über die öffentliche Sitzung am 15.07.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 22:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Beratendes Mitglied

Herr Rafael Haase

Herr Dieter Heidenreich

Frau Anna-Margarete Hengstler

bis 20:15 Uhr; TOP 6

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

Herr Jörn Schade

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Uwe Grassau

bis 20:36 Uhr

Herr Rolf Griesenberg

Herr Siegfried Lorenz

Seniorenbeirat, bis 20:36 Uhr

Verwaltung

Herr Wilhelm Thiele

Herr Ulrich Kewersun

TOP 6

Frau Andrea Becker

Frau Annette Kirchgeorg

bis 20:20 Uhr

Herr Stephan Schott

Herr Andreas Janik

Frau Birgit Reuter

Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 12/2009 vom 01.07.2009
4. Ausbau Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop und Große Straße
- Vorbestimmung der Ziele und Rahmenvorgaben für die weitere Planung -
5. Antrag der FDP-Fraktion Entlastungsstraße Nord **AN/0037/2009**
6. Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhofpunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor-Süd **2009/093**
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1. Thesenpapier mit ersten Zwischenergebnissen "Regionales Entwicklungskonzept infolge einer festen Fehmarnbeltquerung"
 - 7.2. Anfrage in der Sitzung des Hauptausschusses am 06.07.2009 (vgl. Protokoll Nr. 08/2009) zur Förderung der Freiflächenplanung Große Straße im Rahmen des Realisierungskonzeptes Schlosspark Aue, Innenstadt
 - 7.3. Verkehrsabwicklung im Theodor-Storm-Stieg
 - 7.4. Durchgang in das Einkaufszentrum in der Großen Straße
 - 7.5. Zeitplan für die Lärmaktionsplanung
 - 7.6. Citymanager
 - 7.7. Darstellungspläne Moltkeallee unter Berücksichtigung des Erhalts der Bäume einschließlich Zeitplan Ausbau Moltkeallee
 - 7.8. Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
8. Verschiedenes
 - 8.1. Vorliegen der Ergebnisse der Untersuchung des AOK-Knotens
 - 8.2. Neustrukturierung der Parkplätze im Bereich Große Straße
 - 8.3. Busfahrtscheinkontrolle in Ahrensburg

8.4. Zählung Mühlenredder/Am Tiergarten

1 Festsetzung der Tagesordnung

Zu Beginn der Sitzung stellt sich der neue Mitarbeiter der Tiefbauabteilung, Herr Janik, vor.

Ein Ausschussmitglied beantragt, die Ergänzung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Gewerbebetrieb“ in nicht öffentlicher Sitzung gemäß § 46 Abs. 8 Satz 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein, da berechtigte Interessen einzelner bzw. überwiegende Belange des öffentlichen Wohls dies erfordern. Der BPA stimmt einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 in Verbindung mit § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitgliedern dem Antrag zu.

Über die Behandlung des Tagesordnungspunktes „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 BauGB“ in nicht öffentlicher Sitzung wird auf den generellen Beschluss des BPA am 20.02.2008 verwiesen.

2 Einwohnerfragestunde

Herr **Mächler** weist darauf hin, dass im Rahmen der Baustelle Kohschießstraße durch das zentimeternahe „Vorbeifahren“ der Baufahrzeuge Schäden an den Bäumen entstehen könnten und bittet um Überprüfung.

Herr **Mächler** erklärt weiterhin, dass in der Bekanntmachung über die Absicht zur Teileinziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop und Große Straße im Stormarner Tageblatt der Lageplan nicht den aktuellen Tatsachen entsprechen würde.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Lageplan entspricht der Beschlusslage und baut auf den bestehenden Katasterplan auf.

Auf Anfrage des Herrn **Siemers** berichtet die Verwaltung, dass der Verkehrsplaner, Herr **Luft**, im Rahmen des Masterplan Verkehr mehrere Verkehrsumlegungsvarianten als auch die Funktion und Wirkung einer nördlichen Entlastungsstraße untersuchen wird.

Herr **Haering** stellt die in der Anlage beigefügten Anfragen und Anregungen. Auf Nachfrage erklärt Herr Haering, dass in einem Gutachten von Masuch und Olbrisch niedergeschrieben sei, dass Delingsdorf die Zustimmung für die Nordtangente erteilt habe.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Anfragen und Anregungen werden in der kommenden Sitzung des BPA nach der Sommerpause behandelt.

Herr **Rüßmann** erklärt, dass das Geschwindigkeitsmessgerät zurzeit in der Bogenstraße aufgestellt sei, obwohl in diesem Bereich ohnehin bauliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vorhanden seien. Er hält die Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgeräts im Bereich des Bargenkoppelredder zwischen Manhagener Allee und Ahrensfelder Weg/Stormarnschule für sinnvoller, da aufgrund der ständig auf grün geschalteten Lichtsignalanlage im Bereich Ahrensfelder Weg/Bargenkoppelredder häufig zu schnell gefahren werde.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Aufstellung der Geschwindigkeitsanzeige in der Bogenstraße erfolgte auf Antrag der dort ansässigen Anwohner. Der Vorschlag von Herrn Rüßmann wird bei einer der nächsten Standortwechsel (nach Ende der Schulferien) Berücksichtigung finden.

Herr **Knoll** bittet um Auskunft, weshalb eine nochmalige Zählung der Radfahrer und Fußgänger im Bereich des AOK-Knotens erfolgt (siehe auch Anlage).

Anmerkung der Verwaltung:

Das beauftragte Planungsbüro shp Ingenieure benötigt die Daten.

Zur Anfrage des Herrn **Knoll** über die Vereinbarkeit der Planung des Hamburger Grundstückskontor am AOK-Knoten in Verbindung mit dem Kreisel wird auf den noch zu behandelnden Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung verwiesen.

Herr **Knoll** moniert, die Senkrechtaufstellung der geplanten Parkplätze in der Klaus-Groth-Straße und weist im Rahmen des Beleuchtungskonzeptes Große Straße auf die Vielfalt der vorhandenen Leuchten in der Innenstadt hin (siehe auch Anlage).

Herr **Kupfer** unterstützt den Antrag der FDP-Fraktion, die Realisierbarkeit einer Entlastungsstraße östlich der Bahnlinie von Ahrensburg nach Bargtheide zu prüfen.

Herr **Elmers** kritisiert, dass aufgrund der mangelnden Anbindung des Busverkehrs in Richtung Lübeck an die Haltestelle Gartenholz die Planung konkreter Karrieren würde.

Herr **Paulsen** erklärt, dass die Kinder als auch die Arbeitnehmer im Gewerbegebiet auf die Buslinien angewiesen seien.

3 Genehmigung des Protokolls Nr. 12/2009 vom 01.07.2009

Die Texte der Tagesordnungspunkte 10.7 und 10.8 wurden versehentlich vertauscht.

Keine weiteren Einwendungen.

Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4 Ausbau Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop und Große Straße - Vorbestimmung der Ziele und Rahmenvorgaben für die weitere Planung -

Die Mitglieder begrüßen das Verfahren, zunächst ein Meinungsbild über den Ausbau der Klaus-Groth-Straße bei den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses im Rahmen eines Fragebogens zu erkunden. Der Fragebogen wird von der Verwaltung ausgewertet und dem Bau- und Planungsausschuss zur Zustimmung über die Rahmenvorgaben für den Entwurf vorgelegt.

Ausschussmitglied Bellizzi stellt den als Anlage beigefügten Antrag der FDP-Fraktion und begründet diesen. Punkt 2 des Antrages, dass die Planung der Nordtangente zunächst ausgesetzt wird, bis die Ergebnisse der Prüfung vorliegen, zieht er zurück.

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses sind in der anschließenden Diskussion der Auffassung, dass die vorgeschlagene Trassenführung durchaus Vorteile habe und insofern zumindest die grundsätzliche Realisierbarkeit geprüft werden sollte.

- Die Verlegung der B 75 habe zunächst eine höhere Attraktivität für das Gewerbegebiet zur Folge.
- Die Trasse befindet sich jenseits des Wohngebietes.
- Bahn- und Straßenverkehr könnten auf der Trasse gebündelt werden.
- Eine weiträumige Umfahrung des sensiblen Schlossbereiches wäre gewährleistet.
- Diese Trassenführung ist mit den Vorgaben der Zukunftswerkstatt vereinbar.
- Die FDP-Fraktion von Ahrensburg, Bargteheide und Delingsdorf wären gemeinsam bereit, die Variante zu prüfen.
- Auch die Nachbargemeinden Delingsdorf und Bargteheide werden vom Verkehr entlastet.
- Diese neue Umgehung könnte an die „Bargteheide Süd Umgehung“ angeschlossen werden.

Mehrere Ausschussmitglieder sehen die Variante jedoch nicht als Alternative zur Nordtangente. Geprüft werden muss die Trassenrealisierung, insbesondere auch im Hinblick auf den Eingriff in das Bargteheider Moor. Eine enge Abstimmung mit den Nachbargemeinden ist zu erfolgen. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses bzw. der stellvertretende Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses auch um Einbeziehung bei den Gesprächen mit den Nachbargemeinden gebeten.

Die Verwaltung verweist bei einer solchen großräumigen Trassierung auf die Zuständigkeit des Straßenbauamtes.

Anschließend stimmt der Bau- und Planungsausschuss dem Punkt 1 des Antrages, der wie folgt lautet, zu. „Die Verwaltung wird gebeten, die Realisierung einer Entlastungsstraße östlich der Bahnlinie von Ahrensburg nach Bargteheide (Südring) zu prüfen.“

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Die Prüfung erfolgt insofern, dass zunächst die Verwaltung an das Straßenbauamt herantritt mit der Bitte um eine grundsätzliche Stellungnahme.

6 Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhaltepunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor-Süd 2009/093

Die Verwaltung erläutert die Grundzüge der am 09.07.2009 verteilten Vorlage und der Variante 1 („Doppelring“) anhand des dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügten Vortrages. Ergänzend wird angemerkt, dass der Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn in seiner Sitzung am 13.07.2009 dem Beschlussvorschlag seiner Vorlagen-Nr. 2009/0747 sowohl zugestimmt hat, was vorerst für ihn eine Kosteneinsparung von jährlich 5.500 € bedeutet, als auch eine Fahrgastzählung auf der Gartenholz-Buslinie 569 eingefordert hat und damit deren 30-Minuten-Takt hinterfragt.

Aus den aufgeführten Gründen empfiehlt die Verwaltung dringend, die im Vortrag erstgenannte Verbesserung zu bestellen, indem für rd. 15.000 € p. a. eine zweijährige Anschubfinanzierung gewährt wird für die Bedienung der neuen Linie 969 (durch das Gewerbegebiet Nord und Beimoor-Süd) während der NVZ. Darüber hinaus sollte in der HVZ auch den Kunden aus Lübeck, Reinfeld und Bad Oldesloe ein Übergang auf diesen Bus gewährt werden, die auf Basis des derzeitigen Fahrplanes zur Straße Ewige Weide gehen müssten, um mit der Linie 169 lediglich über den Kornkamp in Richtung Bahnhof Ahrensburg fahren zu können. Für die rd. 30.500 € würde man ein stündliches Angebot für diese Kunden auf dem neuen Ring 969 erhalten, wobei die Fahrzeit von 14 Minuten in das 25-minütige Zeitfenster zwischen dem Eintreffen und der Abfahrt der Regionalbahn in Richtung Bad Oldesloe passen würde.

Der befristeten Anschubfinanzierung von 15.000 €/Jahr und der finanziellen Förderung von rd. 30.500 €/Jahr für die von Norden kommenden Bahnkunden, die das Ziel Gewerbegebiet haben, stehen sowohl freie Finanzmittel von rd. 23.600 € p. a. als auch eine absehbare Rückerstattung von überzahlten Entgelten für 3 Jahre in Höhe von je rd. 40.000 € gegenüber.

Am Rande wird erwähnt, dass angesichts der steigenden Bedeutung der Haltestelle Ewige Weide diese mit dem Fahrgastunterstand der Firma JCDecaux versehen werden sollte, der im Bereich Große Straße/Klaus-Groth-Straße wegen der dortigen Bauarbeiten bis September 2009 abgebaut werden muss.

Zum Zeitplan für die Entscheidung wird betont, dass der Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn am 05.10.2009 seinen endgültigen Beschluss plant, sodass dieses Thema auf die Tagesordnung der BPA-Sitzung am 02.09.2009 gesetzt werden sollte, um die städtische Entscheidung spätestens am 16.09.2009 zu treffen.

In der anschließenden Beratung wird klargestellt, dass die Linie 569 im 30-Minuten-Takt bedient wird und deren Funktion als Zubringer in die Innenstadt, zum Bahnhof Ahrensburg, zum U-Ahrensburg West und zu den weiterführenden Schulen auch dazu führen dürfte, dass sie weiterhin in diesem Takt als so genanntes Grundangebot vom Kreis Stormarn finanziert wird. Von einem

Ringverkehr im Stadtteil Gartenholz raten HVV und Kreis Stormarn ab, da der Umlauf nicht exakte 30 Minuten beträgt und die Fahrgäste im Bus 569 ggf. vor der Weiterfahrt in Richtung Westen am Bahnhof Ahrensburg eine mehrminütige Pause einlegen müssten.

Für den Regionalexpress aus und in Richtung Lübeck gibt es keine Verbesserungen, da er den Halt Gartenholz nicht anfährt und der künftig ganztägige stündliche Halt am Bahnhof Ahrensburg außerhalb des Rendezvous-Zeitpunktes am ZOB liegt, der auf die Regionalbahnen abgestellt ist.

Abschließend kommt man überein, die sich von der Variante des Doppelringes abhebende kurzfristig entworfene Lösungsmöglichkeit eines Einwohners dem Protokoll als **Anlage 2** beizufügen und den Ausschussmitgliedern einen farbigen Ausdruck gesondert zur Verfügung zu stellen. Weder sind Vor- und Nachteile dieser neuen Variante abschließend zu beurteilen, noch hatte die HVV GmbH die Möglichkeit, die hiermit verbundenen Zusatzkosten für die Stadt zu ermitteln. Deutlich wird jedoch auf den ersten Blick, dass wegen der geänderten Fahrriichtung im Gewerbegebiet mit der Realisierung hohe Infrastrukturkosten einhergehen würden für die Umbaumaßnahmen an den Haltestellen.

Das Thema soll am 02.09.2009 wieder aufgegriffen werden.

7 Kennntnisnahmen

7.1 **Thesenpapier mit ersten Zwischenergebnissen "Regionales Entwicklungskonzept infolge einer festen Fehmarnbeltquerung"**

Das Thesenpapier ist als Anlage beigefügt.

7.2 **Anfrage in der Sitzung des Hauptausschusses am 06.07.2009 (vgl. Protokoll Nr. 08/2009) zur Förderung der Freiflächenplanung Große Straße im Rahmen des Realisierungskonzeptes Schlosspark Aue, Innenstadt**

In der Einwohnerfragestunde der Sitzung des Hauptausschusses am 06.07.2009 (vgl. Protokoll Nr. 08/2009) hatte Frau Tammena sich im Rahmen des Bürgerentscheids zum Baumschnitt in der Großen Straße erkundigt, ob und wie viele Fördermittel bereits geflossen sind, ob diese an den symmetrischen Baumschnitt gebunden sind und ob ein symmetrischer Baumschnitt entscheidend für die CI der Großen Straße sei (corporate identity) sei. Man kam überein, diese Fragen zuständigkeitshalber im Bau- und Planungsausschuss zu beantworten.

Hierzu führt die Verwaltung aus, dass für die Gesamtbaumaßnahme bereits 974.038,80 € in den Jahren 2007 und 2008 abgerufen wurden.

Ein Gestaltungsziel des Förderantrages vom 07.09.2006 war der Formschnitt der Linden.

Aufgrund einer aus dem Jahre 2008 aufkommenden Diskussion über die Wahl des Belages der Fahrbahn und den evtl. Wegfall des Kastenlindenschnitts wurde das Innenministerium gebeten mitzuteilen, welche Mindestanforderungen seitens des Ministeriums für den Ausbau gestellt werden.

Mit Schreiben vom 21.10.2008 erhielten wir zum Thema Kastenlinden folgende Auskunft, wobei das Innenministerium inhaltlich nicht auf die Frage eingegangen ist:

Fördergrundlage für das Projekt ist die mit dem Innenministerium abgestimmte Gestaltungsplanung. Sollten hierzu Änderungen vonseiten der Stadt bestehen, sind diese aufzuzeigen, damit das Innenministerium dann anhand der vorgelegten Änderungsplanung entscheiden kann, ob bzw. inwieweit Fördermittel zurückzuzahlen sind.

Zurzeit ist die Beschlusslage noch so, dass ein Formschnitt der Linden durch-

zuführen ist, insofern wurde eine entsprechende Anfrage beim Innenministerium noch nicht gestellt.

Aus Sicht der Verwaltung ist der Formschnitt der Linden ein besonderes Gestaltungsmerkmal und prägend für den unverwechselbaren Charakter der Großen Straße.

7.3 Verkehrsabwicklung im Theodor-Storm-Stieg

In Bezug auf die Anfrage in der Sitzung des BPA Nr. 12/2009 vom 01.07.2009, TOP 7, teilt die Verwaltung mit, dass nach erfolgter Rücksprache mit der Polizei und dem Straßenbaulastträger zur kurzfristigen Entschärfung der Verkehrssituation im Theodor-Storm-Stieg durch die Anordnung und Aufstellung entsprechender Verkehrszeichen einbiegende Fahrzeugführer auf die Fußgänger im Theodor-Storm-Stieg aufmerksam gemacht werden. Ferner werden an der Einmündung Theodor-Storm-Stieg/Waldemar-Bonsels-Weg ein Stoppzeichen und die Markierung der dazugehörigen Haltelinie installiert.

Die Überprüfung weiterer geeigneter Maßnahmen erfolgt mittelfristig durch Polizei, Straßenbaulastträger und Verkehrsaufsicht unter Einbeziehung der Verkehrssituation in dem Quartier Theodor-Storm-Straße/Richard-Dehmel-Straße/Mittelweg/Wulfsdorfer Weg (Fahrradstraße).

7.4 Durchgang in das Einkaufszentrum in der Großen Straße

Auf Anfrage erklärt die Verwaltung, dass gemäß Durchführungsvertrag zum Vorhaben- und Erschließungsplan des B-Planes Nr. 83 der Stadt Ahrensburg sich der Vorhabenträger verpflichtet hat, einen Durchgang in das Einkaufszentrum von der Großen Straße zu schaffen. Dieser Durchgang soll vom Gebäude Fisch Schloh mit einer Ladenzeile versehen werden. Im Übrigen handelt es sich um eine nach der LBO vorgeschriebene Brandmauer.

7.5 Zeitplan für die Lärmaktionsplanung

Der Zeitplan für die Lärmaktionsplanung ist als Anlage beigefügt.

7.6 Citymanager

Die Verwaltung teilt mit, dass die Thematik „Citymanager“ unmittelbar nach der Sommerpause geprüft und im Hauptausschuss vorgestellt wird.

7.7 Darstellungspläne Moltkeallee unter Berücksichtigung des Erhalts der Bäume einschließlich Zeitplan Ausbau Moltkeallee

In Bezug auf den Beschluss des Tagesordnungspunktes 5, BPA Nr. 12/2009, Ausbau Moltkeallee, Prüfung des am 03.12.2008 beschlossenen Ausbauprogrammes werden die Darstellungspläne zum Ausbau der Moltkeallee laut Anlage vorgestellt. Baubeginn ist Ende Juli/Anfang August 2009, voraussichtliches Bauende im Dezember 2009.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Maßnahme umfasst die Grundinstandsetzung der Moltkeallee der Fahrbahn und der Nebenflächen im Vollausbau zwischen Manhagener Allee bis Parkallee.

Fahrbahn:

Im Einmündungsbereich zur Manhagener Allee ist eine Erneuerung der gesamten bituminösen Deckschicht vorgesehen.

In den möglichen Aufweitungsbereichen südlich und nördlich der Fahrbahn wird ein Mobilitätsstreifen zwischen dem vorhandenen Granithochbord und dem neuen Granittiefbordstein hergestellt. Der Ausbauquerschnitt der 6,00 m breiten Fahrbahn mit den Mobilitätsstreifen beträgt ca. 7,00 m. Die Fahrbahn wird mit einer verstärkten Frostschutz- und Schottertragschicht hergestellt. Die Fahrbahn und der Mobilitätsstreifen sollen im Sinne der historischen Struktur der Straße wieder in Granitpflaster ausgeführt werden. Von der Verwaltung wurde im Anschluss daran die Ausbauvariante in der Moltkeallee zur Kenntnis gegeben. Die Verwaltung stellte dem Bau- und Planungsausschuss die Ausbauvarianten in der Moltkeallee vor. Der BPA stimmte dem Hinweis der Verwaltung zu, dass in jedem Fall die Fahrbahn nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt werden muss, das heißt, dass die gewölbte gepflasterte Fahrbahn mit den seitlichen Widerlagern (= Wasserlauf und Granitbord in Beton) konstruktiv so auszuführen ist, dass eine dauerhafte standfeste Fahrbahn gewährleistet wird.

Gehwege:

Die Gehwege bleiben in der Breite bestehen. Der vorhandene Gehweg auf der Südseite wird entsprechend der neuen Höhenanpassung in Grand hergestellt. Der Gehweg auf der Nordseite erhält einen neuen Oberbau mit verstärkten Frostschutz- und Tragschichten und wird in spitzwinkeligem Verband mit Betonplatten verlegt.

7.8 Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege Schleswig-Holstein

Siehe Anlage

8 Verschiedenes

8.1 Vorliegen der Ergebnisse der Untersuchung des AOK-Knotens

Auf Anfrage eines Ausschussmitgliedes erklärt die Verwaltung, dass die Ergebnisse nach der Sommerpause vorliegen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach neuesten Erkenntnissen liegen die Ergebnisse der Untersuchung Mitte Oktober vor.

8.2 Neustrukturierung der Parkplätze im Bereich Große Straße

In der Großen Straße im Blockinnenbereich zwischen Bei der Doppeleiche und Klaus-Groth-Straße werden einige ebenerdige Stellplatzanlagen umgebaut. Bei den genehmigungspflichtigen Anlagen waren die Stellplätze nachzuweisen.

8.3 Busfahrtscheinkontrolle in Ahrensburg

Auf die Anfrage zur Busfahrtscheinkontrolle wird auf die Vorlage Nr. 2009/058, BPA Nr. 8/2008, TOP 8, und in diesem Zusammenhang auf folgende Ausführungen verwiesen:

„Kontrollierter Einstieg in die Busse des Teilnetzes OD 1-Ahrensburg

Der zum Fahrplanwechsel am 14.12.2008 eingeführte kontrollierte Einstieg, wonach alle Fahrgäste vorne im Bus einzusteigen und dem Busfahrer die Fahrkarte vorzuzeigen haben, kann insgesamt als Erfolg gewertet werden, da in den ersten Monaten der neuen Regeln spürbare Mehreinnahmen zu verzeichnen sind; hiervon profitiert der Aufgabenträger bzw. indirekt auch die Stadt Ahrensburg. Während einer Übergangsphase treten aber Fahrzeitverluste dadurch auf, dass viele Fahrgäste die Fahrkarten eben nicht bereithalten und erst aufwendig suchen müssen. Betroffen sind insbesondere Linien mit hohem Barzahleranteil!“

8.4 Zählung Mühlenredder/Am Tiergarten

Ein Ausschussmitglied moniert, dass kurz nach Wiedereröffnung des Mühlenredders bereits eine Zählung erfolge, da erst nach einiger Zeit nach Bekanntwerden der Öffnung des Mühlenredders dieser wieder vollständig von Verkehren benutzt werde. Die Verwaltung berichtet, dass es sich ausschließlich um eine Radverkehrszählung gehandelt habe.

gez. Jörg Hansen
Vorsitz

gez. Birgit Reuter
Protokoll